

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2023)
Heft: 1: Umbrüche

Rubrik: Kultur-Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur — Tipps

Zeitgenössischer Realismus

Das Forum Würth Arlesheim widmet Christopher Lehmpfuhl (*1972) eine Ausstellung. In der Tradition der Impressionisten malt Lehmpfuhl im Freien, seine Bilder sind quasi erlebte Natur. «Mir ist es wichtig», so Lehmpfuhl, «das Gemalte zu erleben. Ich male auch im Winter bei Minusgraden, bei Sturm und Regen, bei Hitze und bei schönem Wetter.» Dabei entstehen plastische Stadt- und Naturlandschaften voller Licht. Statt mit Pinseln arbeitet der Shootingstar des zeitgenössischen Realismus lieber mit der Hand. Mit ihr trägt er kiloweise Ölfarbe direkt auf die Leinwand auf. Die Ausstellung versammelt Ölgemälde und Aquarelle der letzten zwanzig Jahre. Zu sehen sind Landschaften und urbane Szenen, Werke aus der Serie über den Berliner Schlossplatz sowie Motive von Malreisen, die von Island über Indien bis in die USA reichen.

«Zwischen Pathos und Pastos.
Christopher Lehmpfuhl»
Bis 29. Oktober 2023, Eintritt frei
Forum Würth Arlesheim,
Dornwydenweg 11, Arlesheim
→ forum-wuerth.ch/arlshheim

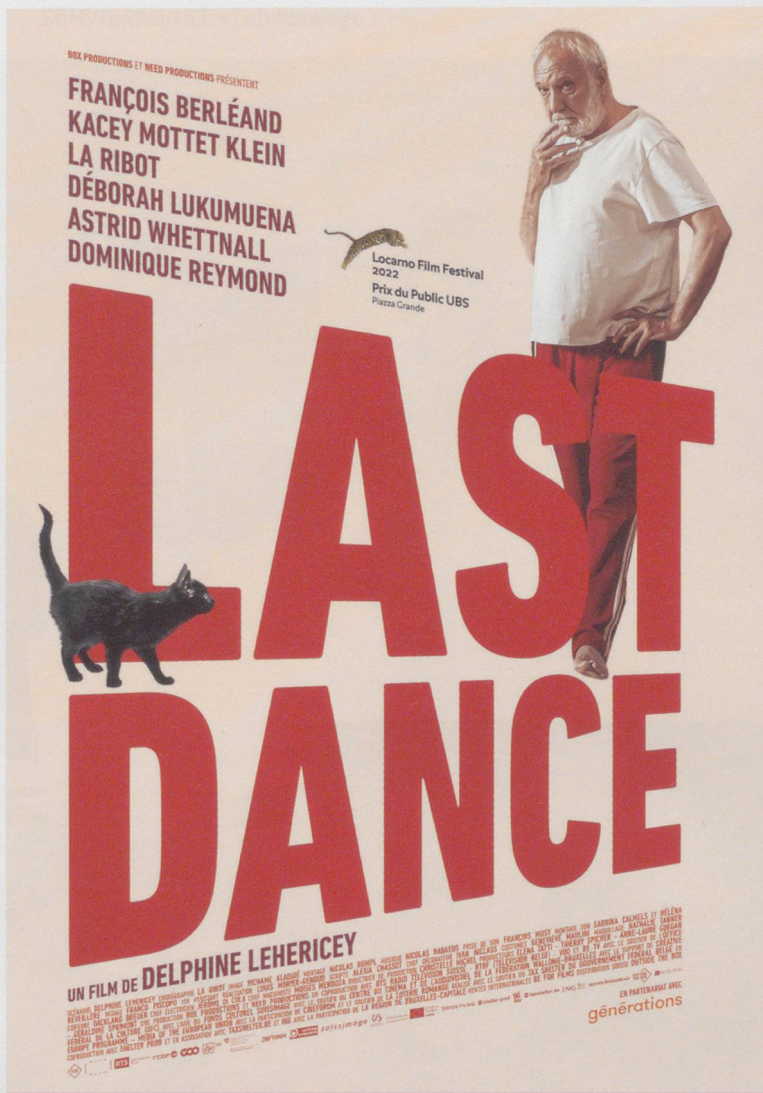


Sammlung Würth, © 2022, Pro Litteris / Foto: Florian Seig, Berlin



© 2022, Pro Litteris / Foto: Uwe Walter, Berlin

- ▲ Schlossplatz (2014)
- ◀ Raps mit spiegelnder Eiche (2017)

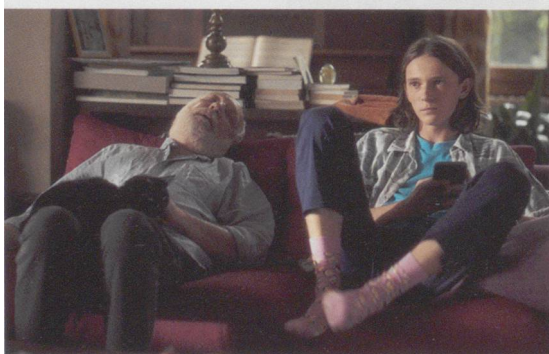
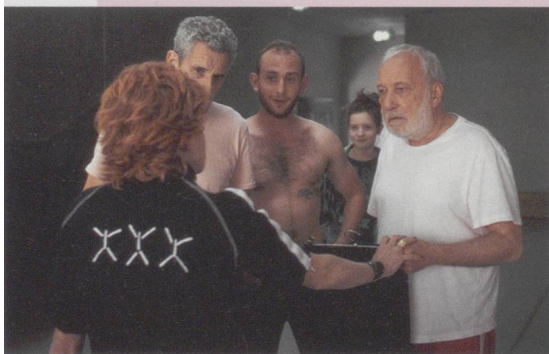


Der letzte Tanz

Die romantische Filmkomödie «Last Dance» von Delphine Lehericéy erzählt die Geschichte des jovialen Rentners Germaine, der ein Versprechen an seine kürzlich verstorbene Frau einlöst. Er nimmt ihre Rolle in einem zeitgenössischen Tanzensemble ein, um das zu Ende zu bringen, was sie angefangen hat. Die belgisch-schweizerische Koproduktion ist ein Feel-good-Movie, das die Liebe, die Bewegung und ein intergenerationelles Verständnis gross schreibt. Am Filmfestival in Locarno gewann «Last Dance» den Publikumspreis auf der Piazza Grande.

Premiere und Gespräch mit Regisseurin Delphine Lehericéy und Schauspieler Kacey Mottet Klein: Mo, 9. Januar, 18.30 Uhr
→ kultkino.ch/film/lastdance/

Ab 12. Januar im Kult.Kino, Atelier (Theaterstr. 7, Basel) und später im Kino Sputnik (Poststr. 2, Liestal)



Filmstill und Abbildung: Pro Litteris / Foto: zfg



© Museum der Kulturen Basel

In der Station «Zerfallen lassen»:
Statuen foonhunraga der Ocaina/Witoto
aus Kolumbien von etwa 1963.

Umbrüche im Leben der Gegenstände

Da fehlt einer Statue plötzlich die Nase oder der Arm, dort zerbricht die teure japanische Teetasse in diverse Stücke. Andere Objekte wiederum – wie etwa die Quilts oder der Blätzlibajass der Basler Fasnacht – werden von Anfang an aus kleinen Stücken komponiert und zusammengesetzt.

Das Museum der Kulturen Basel besitzt Tausende Gegenstände, die zusammengefügt, repariert wurden oder unvollkommen sind. Dennoch oder gerade deswegen erlangten sie grosse Bedeutung und oft neues Potenzial. Die sehenswerte, schön gestaltete Ausstellung «Stückwerk: geflickte Krüge, Patchwork, Kraftfiguren» spürt Praktiken nach, die dem Zusammennähen, Reparieren oder der Zerstörung zugrunde liegen. In jedem Patchworktextil, in jedem geflickten Gefäss und in jeder Kraftfigur stecken Wissen, Können und Geschichte. Eine Schauwerkstatt in der Ausstellung gewährt Einblick in die Arbeit der Konservierung und Restaurierung.

Bis zum 22. Januar, Museum der Kulturen,
Münsterplatz 20, Basel, → mkb.ch

Unerhörte Klänge

Selten gehörte Musik bietet das Bläserensemble der Hochschule für Musik/FHNW Basel unter der Leitung von Professor Jan Schultsz in der Reihe MidiMusique der Stiftung Basler Orchester-Gesellschaft.

Sa, 21. Januar, 11 Uhr, Eintritt frei
Predigerkirche, Totentanz 19, Basel

Das grosse Aufräumen

Warum sammeln Museen Objekte – und oft sogar kaputte Gegenstände? Und was kann man als Verantwortliche von Museen machen, wenn die Depots aus allen Nähten platzen? Antworten auf diese Fragen gibt das Podiumsgespräch «Das grosse Aufräumen – Inventur im Museum». Verantwortliche diverser Museen diskutieren Sammlungen als historisch gewachsenes Phänomen. Mit Kurzführung durch die kleine Ausstellung «Inventarium – Eine Dokumentation der Generalinventur».

Do, 26. Januar, 18–19.30 Uhr, Eintritt frei
Historisches Museum Basel, Barfüsser-
kirche, Barfüsserplatz 7, Basel,
→ barfuesserkirche.ch

Gartenkultur in den Meriangärten

Sammlungen im Winterquartier

Efeu und Fuchsien überwintern im Gewächshaus. Wie werden die Pflanzen für den Frühling schön gemacht? Wer blüht in der Wärme des Gewächshauses weiter. Führung mit Kustodin Barbara Wüthrich.

Mo, 23. Januar, 14–15 Uhr

Aussäen, Pikieren, Eintopfen

In der Reihe «Praktische Gartentipps – Lernen von den Profis» zeigt Gärtner Stefan Tschirky, wie in den Meriangärten die Pflanzen gepflegt werden. Und zwar von der Aussaat über das Eintopfen bis zum Schneiden und Überwintern. Im März geht es um die wichtigsten Gartenarbeiten im Frühjahr. Sie dürfen selbst mit Hand anlegen und säen, Pflänzchen pikieren sowie eintopfen. Die eigenen Aussaaten dürfen Sie mit nach Hause nehmen.

Do, 16. März, 14–15.30 Uhr

Kostenlos,
Anmeldung erforderlich
Treffpunkt: Neue Scheune
Vorder Brüglingen 5, Basel
061 319 97 80,
info@meriangaerten.ch
→ meriangaerten.ch

Angst, Schlaf, Vitamine und Verhütung

Die Sonderausstellung «Werbung Wirkung Pharma» gibt Einblicke in eine Sammlung von pharmazeutischer Werbung aus den Jahren 1960 bis 1980. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie gesellschaftliche Debatten die Pharmaindustrie beeinflusst haben. Denn was wir unter Gesundheit verstehen, welche Geschlechterrollen und Familienbilder wir als typisch erachten oder was für uns ein «normaler» Arbeitsalltag ist – diese Themen beeinflussen immer auch die Art und Weise, wie Medikamente vermarktet werden. Begleitend werden Arbeiten des Basler Künstlers Raphael Widmer gezeigt. Inspiriert von einer Werbung zum Medikament Lexotanil, reflektieren seine Werke Beziehungen zur Angst.

Bis 26. Februar, Di–So, 10–17 Uhr
Führung: So, 5. Februar, 14 Uhr
Pharmaziemuseum der Universität Basel,
Totengässlein 3, Basel
→ pharmaziemuseum.ch



Foto: GrafikArtist / Shutterstock.com